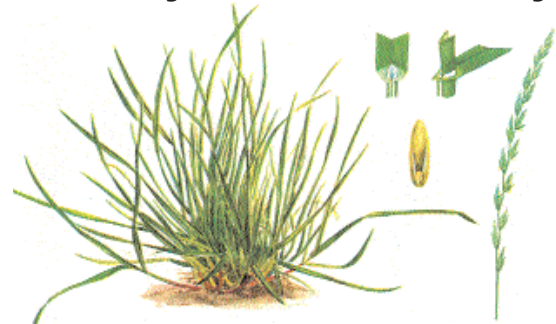


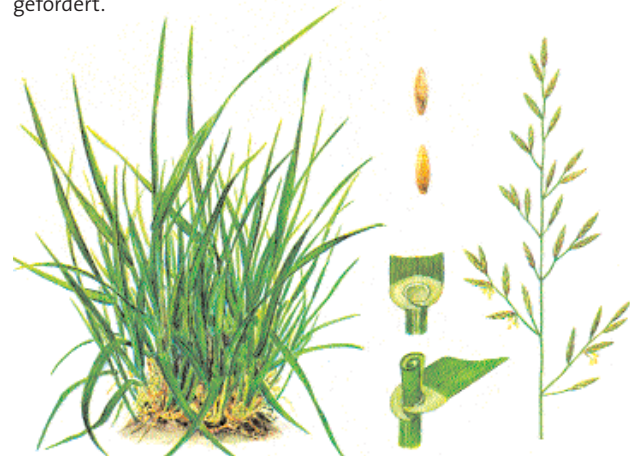
Kleine GRÄSER- und KRÄUTERKUNDE

Im Gegensatz zu Wirtschaftswiesen muss die Pferdeweide zusätzlichen Anforderungen gerecht werden. Sie dient einerseits der Ernährung der Pferde, andererseits als Spielwiese für den natürlichen Bewegungsdrang. Das Pferd als „Flucht- und Lauftier“ legt am Tag bis zu 15 km auf der Weide zurück. Aus diesem Grund brauchen Pferdeweiden eine besonders dichte, tragfähige, scherfähige und elastische Grasnarbe, die der starken Trittbelastung standhält. Außerdem sollen Pferdeweiden im Sommer die Futtergrundlage bilden und als Lieferant für den Wintervorrat an Heu und Silage dienen. Für Pferdeweiden eignen sich je nach Standort daher nachfolgende Gräser.



Deutsches Weidelgras lt. *Lolium perenne*

Das ausdauernde Deutsche Weidelgras zeichnet sich durch dichte Narben, gute Tritt- und Verbissfestigkeit, gutes Nachwuchsvermögen und einen qualitativ hohen Futterwert aus. Das Untergras keimt rasch und ist durch die schnelle Jugendentwicklung sehr konkurrenzstark. Als wichtigste Weidepflanze überhaupt wird es durch Tritt, Biss und Vielschnitt zu vermehrtem, vegetativen Wachstum angeregt und dadurch im Bestand gefördert.



Wiesenschwingel lt. *Festuca pratensis*

Der Wiesenschwingel gehört zu den wertvollsten Futtergräsern, speziell für Lagen auf denen Deutsches Weidelgras weniger gut gedeiht. Er ist ein sehr winterhartes, im Frühjahr zeitig austreibendes, horstbildendes, ausdauerndes Obergras. Da der Wiesenschwingel relativ konkurrenzschwach ist, lässt er sich leicht von wüchsigen Arten verdrängen, v.a. bei Überbeweidung und intensiver Nutzung.

Knäulgras lt. *Dactylis glomerata*

Das Knäulgras ist ein horstbildendes, ausdauerndes Obergras mitzeitigem Austrieb im Frühjahr. Es ist besonders unempfindlich gegen Trockenheit und Kälte. Durch schnelle Nachtriebsfähigkeit und hohe Erträge ist Knäulgras für Weide- und Schnittnutzung geeignet.

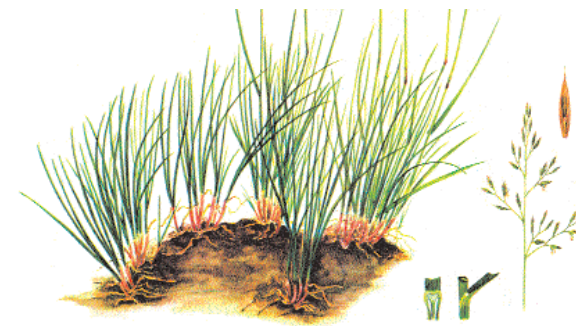
Wiesenrispe lt. *Poa pratensis*

Durch ihre Trockentoleranz ist die Wiesenrispe v.a. auf trockenen und leichten Böden ein wichtiges Weide- und Wiesenuntergras. Sie vermehrt sich im Bestand durch unterirdische Ausläufer und bildet so dichte, belastbare Narben. Da die Wiesenrispe eine sehr langsame Jugendentwicklung aufweist, sollte nach einer Neuansaat der neue Bestand nicht durch eine zu frühe Beweidung am Wachstum gehindert werden.



Wiesenlieschgras lt. *Phleum pratense*

Das Lieschgras ist ein ausdauerndes, horstbildendes Obergras, das mäßig feuchte bis frische, nährstoffreiche und bindige Böden bevorzugt. Es ist neben dem Wiesenschwingel eines der wenigen weidefesten Obergräser und liefert blatt- und nährstoffreiches Heu. Es wird von Pferden hoch geschätzt, da es im Vergleich zu anderen Gräserarten spät in die generative Phase geht.



Ausläufertreibender Rotschwingel lt. *Festuca rubra*

Der ausläufertreibende Rotschwingel ist ein ausdauerndes Untergras, das aufgrund der geringen Ansprüche an Nährstoffe und Feuchtigkeit auch unter ungünstigen Bedingungen gedeiht. Er zeichnet sich durch einen frühen Narbenschluss und dichte Narbenbildung aus. Er ist ein „wenig anspruchsvoller Lückenfüller“. Der ausläufertreibende Rotschwingel weicht allerdings bei günstigen Standortbedingungen den wertvollen Gräsern aus.



Rohrschwingel lt. *Festuca arundinacea*

Der Rohrschwingel, eine sehr winterharte Art, trägt durch seine tiefe Bewurzelung sowohl extreme Trockenheit als auch zeitweilige Überflutung und ist daher häufig auf feuchten Wiesen und nassen Standorten anzutreffen. Er kann sich sehr gut an unterschiedliche Standorte anpassen, verträgt schwere und leichte Böden gleichermaßen. Neuzüchtungen sind sehr schmackhaft und besitzen eine sehr hohe Scherfestigkeit. Der Rohrschwingel ist bei nicht zu tiefem Schnitt für Einsaaten von Rennbahnen mit hoher Belastung geeignet.



Wiesenfuchsschwanz lt. *Alopecurus pratensis*

Der Wiesenfuchsschwanz ist ein ausdauerndes, hochwertiges und sehr schmackhaftes Obergras mit Kriechtrieben, die relativ kurz bleiben und aufrechte Triebe bilden. Es ist sehr wüchsig, ertragreich und besonders ausdauernd, stellt aber hohe Ansprüche an Wasser- und Nährstoffversorgung. Kälte, Spätfröste und lange Schneelagen übersteht der Wiesenfuchsschwanz sehr gut.

Neben der optimalen Mischung wertvoller Gräser wird der Pflanzenbestand der Weide durch Kräuter aufgewertet. Der natürliche Mineralstoffgehalt, die Aroma-, Heil- und Wirkstoffe der Kräuter fördern die Tiergesundheit und machen das Futter bekömmlich und schmackhafter. Für Pferdeweiden geeignet sind neben Wiesenkümmel und wilder Möhre auch Spitzwegerich, Wegwarte und der kleine Wiesenknopf. Eine für Pferdeweiden optimale Zusammenstellung der beschriebenen Gräserarten erhalten Sie mit PferdeGreen®. Hier wurde bei der Auswahl der Arten und Sorten besonders auf niedrige Fruchtgehalte geachtet.

Sandra Ostermair/Sonja Jachthuber

PferdeGreen®

Saatgut & Beratung

- für dichte, strapazierfähige Weiden
- auf die Anforderungen von Pferden abgestimmte Gräser
- geeignet auch für Heu- und Silagegewinnung
- besonders schmackhaft
- für alle Böden geeignet



Weide universal

- ▶ zur Neuansaat

Weide light

- ▶ energiearme Weidevariante

Koppelnachsaat

- ▶ zur Nachsaat und Regeneration

Parcours

- ▶ für stark beanspruchte Präsentationsflächen

www.bsv-saaten.de

Fordern Sie Ihren persönlichen Weide-Check an!

Name

Straße

PLZ, Ort

Tel.

Weidefläche ca. ha

Bitte einfach anfordern:

Fax: 0 89 / 96 24 35 - 50, E-Mail: info@bsv-saaten.de

oder per Post
Bayerische Futtersaatbau GmbH, Postfach 11 61, 85729 Ismaning